

Hannelore Möller

Eintritt für Lehrer verboten

ISBN 3-7695-0564-6

Bestimmungen über das Aufführungsrecht

Dieses Stück ist vollumfänglich urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, auch die der Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sowie die teilweise oder vollständige Verwendung in elektronischen Medien sind vorbehalten.

Unerlaubtes Aufführen, Abschreiben, Vervielfältigen oder Weitergeben des Textes, auch auszugsweise, muss als Verstoß gegen geltendes Urheberrecht verfolgt werden. Den Bühnen gegenüber als Handschrift gedruckt.

Sämtliche Rechte liegen beim Deutschen Theaterverlag Weinheim, <http://www.dtver.de>. Bitte kontaktieren Sie uns.

Kurzinformation

In der Hölle herrscht Trubel und Aufregung. Drei Lehrerinnen und drei Lehrer sind von einem Schulkind zum Teufel gewünscht worden. Nachdem sie sich vom ersten Schrecken erholt haben, fangen sie an, die Hölle zu reformieren. Das reicht von der Einführung moderner Reformkost aus Brennesseln und Löwenzahn über regelmäßiges Händewaschen bis zum Flötenunterricht für Furcht und Schrecken, die Gehilfen des Teufels. Daraus ergeben sich viele spielträchtige Situationen, Konflikte und Kämpfe, aus denen die Lehrer immer eindeutiger als Sieger hervorgehen, bis der Teufel mit seinen Gehilfen flüchtet, nachdem ihn sogar seine Höllenratten verlassen haben, weil sie es in der Hölle nicht mehr aushalten konnten. Schließlich kehren die Lehrer zur Erde und an ihre Arbeit zurück, weil sich herausstellt, dass das Wort eines Schulkindes nicht genug Gewicht hat, um Lehrer in die Hölle zu verdammen.

<i>Spieltyp:</i>	Heitere Groteske in vier Akten
<i>Spielanlass:</i>	Elternabend oder andere heitere Schulveranstaltung in der Sekundarstufe I; Schulschlussfeiern in Haupt-, Berufs- und Oberschulen; selbständige Theateraufführung einer Klasse oder Arbeitsgemeinschaft; Lehrerbegrüßung und -verabschiedung, -geburtstage und -jubiläen aller Art.
<i>Spielraum:</i>	Einfache Bühne mit verdecktem Aufgang
<i>Spieler:</i>	7 männliche, 5 weibliche ab 12 Jahren und 7 Nebenrollen
<i>Spieldauer:</i>	Etwa eine Stunde
<i>Aufführungsrecht:</i>	Bezug von 12 Textbüchern

ES SPIELEN MIT

Der Teufel
Seine Großmutter
Furcht
Schrecken
seine Diener
Argus, der Höllenwächter
Sieben Ratten
Frau Alt, die bereits 30 Jahre lang Lehrerin ist
Dr. Menge, Mathematiklehrer
Frau Keim, Biologielehrerin
Herr Bizeps, Sportlehrer
Frau Schreiber, Deutschlehrerin
Herr Zehdur, Musiklehrer

DIE BÜHNE

Die Höllenküche, in der alle vier Akte spielen, kann spartanisch einfach, phantastisch-abstrakt oder dem traditionellen Höllenbild entsprechend mit vorherrschend roten Farbtönen angelegt werden. Vorn in der Mitte steht ein Tisch mit Stühlen dahinter und rechts und links davon. An der linken Wand, etwas zurück, der Herd. Rechts ist ein Fenster, und hinten befindet sich eine Tür. Sind zwei Aufgänge vorhanden, so wird die zweite Tür nur von Argus und als Verbindung zur Erde benutzt.

DIE KOSTÜME

Die Kostüme von Teufel, Großmutter, Argus, Furcht und Schrecken werden der gewählten Stilart der Dekorationen angepaßt und auf sie abgestimmt. Furcht bedient während des Spielens eine kleine Trommel, Schrecken eine Rassel. Günstig ist, jedem sein Instrument umzuhängen, damit die Hände während des Spielens frei bleiben. Die Ratten tragen graue oder schwarze Strumpfhosen und ebensolche Pullover. An der Hose wird ein langer Rattenschwanz befestigt. Eine dunkle Mütze mit Rattenohren, eine spitze Rattennase mit langabstehendem Schnurrbart und Gummibefestigung und Rattenkrallen vervollständigen das Kostüm. Die Lehrer tragen Alltagskleidung mit karikierenden Anspielungen auf das von ihnen vertretene Fach. Frau Alt sollte auch vom Kostüm her als ältere Lehrerin erkennbar sein, ohne jedoch altmodisch zu wirken.

ERSTER AKT

(Der Teufel sitzt hinter dem Tisch und kratzt sich abwechselnd mit der rechten und der linken Hand gelangweilt am Kopf. Die Großmutter steht am Herd und rührt mit einem großen Kochlöffel in einem gewaltigen Suppentopf. An den Schmalseiten des Tisches sitzen Furcht und Schrecken. Beide haben die Köpfe gesenkt und schlafen im Sitzen. Auf dem Fußboden verteilt liegen sechs Ratten und schlafen. Die siebte Ratte hockt vorn am Bühnenrand und starrt grämlich vor sich hin)

DER TEUFEL:

(hört auf zu kratzen, wendet sich zur Großmutter um, spricht sie in quengeligen Ton an)

Großmutter, was soll ich tun?

DIE GROSSMUTTER:

(rührt weiter im Topf, zuckt die Achseln)

Weiß ich nicht. Mach' weiter.

DER TEUFEL:

(schlägt mit der Faust auf den Tisch)

Schwefel, Pest und Galle! Nein! Ich kratze mich nicht länger!

Kratzen ist kotzlangweilig. Grrr!

(Er streckt drohend die Hände vor, krümmt die Finger, wie Klauen, bleckt die Zähne und kratzt in die Luft)

DIE GROSSMUTTER:

(rührt unbeeindruckt weiter im Topf)

Dann fang' Fliegen. In der Not fängt der Teufel auch mal Fliegen.

DER TEUFEL:

(springt wütend auf)

Nein! Bei meinem Pferdefuß! Ich will keine Fliegen fangen!

Ich will böse sein! Grrr!

(Er macht wie vorher die Krallengeste, setzt sich wieder hin und trommelt wütend mit den Fäusten auf den Tisch)

Böse, böse, böse!

(Er hört auf zu trommeln, schaut die Großmutter an und deklamiert traurig)

Zu bösen Taten

lasst euch vom Teufel raten!

DIE GROSSMUTTER:

(schaut kurz zu ihm hinüber, rührt weiter)

Dann geh' halt auf die Erde.

DER TEUFEL:

(winkt traurig ab)

Was soll ich denn auf der Erde? Niemand mehr wünscht sich dort den Teufel herbei. Die Menschen machen heutzutage alles Böse selber.

DIE GROSSMUTTER:

(zweifelnd)

Na, na, na!

DER TEUFEL:

Frag' doch Furcht und Schrecken!

(Er wendet sich an die beiden)

He, Furcht und Schrecken, was sagt ihr dazu?

(brüllt, als sie weiterschlafen)

Seid ihr schwerhörig?

(Furcht und Schrecken erwachen langsam, gähnen, recken und strecken sich, antworten aber nicht. Er brüllt noch lauter)

Los, antwortet gefälligst!

FURCHT:

(steht langsam auf, trommelt lustlos ein paar Mal)

Ich war eingeschlafen.

(Er gähnt wieder, trommelt noch einmal kurz und setzt sich)

SCHRECKEN:

(steht auf, schüttelt langsam die Rassel, gähnt)

Huah! Ich bin müde.

(Er rasselt noch einmal und setzt sich wieder hin)

DER TEUFEL:

(zieht Furcht am Ohr in die Höhe)

Bei meinem Pferdefuß! Aufgewacht!

(Er zieht Schrecken ebenso hoch)

Ihr seid die schlafmützigsten Diener, die je ein Teufel hatte!

(Er lässt die Ohren der beiden los)

Mit euch ist nichts anzufangen.

(Er wendet sich zu den Ratten)

Und die Stinkeschwänzchen schlafen natürlich auch, statt mir die Zeit zu vertreiben.

(Er geht nach rechts und stößt die erste Ratte mit dem Fuß an)

Aufwachen!

(Er geht nach links und stößt eine andere Ratte ebenso an)

Aufstehen! Ich will mich amüsieren.

ERSTE RATTE:

(reckt sich, gähnt, steht langsam auf)

Guck zum Fenster raus, wenn du dich amüsieren willst.

ZWEITE RATTE:

(ebenso)

Sieh zur Erde.

DRITTE RATTE:

(ebenso)

Auf der Erde ist immer was los.

VIERTE RATTE:

(ebenso)

Dort gibt's immer Zank und Streit.

FÜNFTE RATTE:

(ebenso)

Und Zank und Streit schafft Höllenfreud'.

SECHSTE RATTE:

(ebenso)

Das macht müde Teufel munter.

SIEBTE RATTE:

(steht auch auf, reibt sich die Augen, griesgrämig)

Mu- mu- munter.

DER TEUFEL:

(geht zum Fenster)

Ich will aber nicht zuschauen.

(Er dreht sich zu den Ratten um)

Ich will selber böse sein. Grrr!

(Er macht die Krallengeste, lässt die Arme traurig sinken)

Warum habe ich nur die letzten Menschen entlassen, ich dummer Teufel.

FURCHT:

Sie hatten ihre Höllenzeit beendet.

SCHRECKEN:

Und du hast selbst gesagt:

ALLE RATTEN:

(im Chor)

Lieber öfter mal was Neues.

DER TEUFEL:

(macht eine Krallengeste gegen die Ratten)

Grrr! Und wo sind die Neuen? - Es gibt keine Neuen! Kein Mensch mehr wird zum Teufel gewünscht. - Warum, warum, warum?

DIE GROSSMUTTER:

Vielleicht haben die Menschen den Teufel vergessen.

DER TEUFEL:

(fassungslos)

Vergessen?

ALLE RATTEN:

(ebenso)

Vergessen?

SIEBTE RATTE:

(kopfschüttelnd)

Ver- ver- vergessen?

DIE GROSSMUTTER:

Na ja, früher haben sie doch ständig nach dir gerufen.

FURCHT:

(trommelt erst, legt dann die Hände als Trichter an den Mund, ruft)

Hol' dich der Teufel!

SCHRECKEN:

(ebenso)

Geh' zum Teufel!

(Die Großmutter, der Teufel und die Ratten nicken)

SIEBTE RATTE:

Sch- sch- scher dich zum T- T- Teufel!

DER TEUFEL:

(packt pantomimisch mehrmals zu)

Ja, und dann hab' ich sie schnurstracks in die Hölle geholt. -
Aber heute ruft keiner mehr nach dem Teufel.

ALLE RATTEN:

(schütteln die Köpfe)

Keiner.

DER TEUFEL:

(fängt an zu heulen)

Huhuhu, ich armer Teufel.

ALLE RATTEN:

(mitleidig)

Du armer, armer Teufel.

DER TEUFEL:

(heult noch kläglich)

Huhuhuhu.

DIE GROSSMUTTER:

(droht ihm mit dem Kochlöffel)

Hör' sofort auf zu heulen!

FURCHT:

Ein Teufel heult nicht.

SCHRECKEN:

Ein Teufel spuckt Gift und Galle.

DER TEUFEL:

(macht eine Krallengeste gegen sie)

Grrr! Redet nicht! Schafft Menschen ran! Ich will Menschen
in der Hölle haben!

(Er springt an den vorderen Bühnenrand und spricht das folgende rhythmisch und mit großen Gebärden. Die Ratten bewegen sich im Rhythmus seiner Worte hin und her. Die Großmutter rührt im Takt, Furcht trommelt leise, Schrecken rasselt verhalten)

Ich will sie zwicken und zwacken
und picken und packen
an Kopf und Arm und Bein und Brust.
Das Böse-Sein ist meine Lust.

(Es klingelt laut und scharf)

EINIGE RATTEN:

(lauschen)

Es hat geklingelt!

ANDERE RATTEN:

(äugen aufgeregt zur Tür)

Wer kommt?

(Alle schauen gespannt zur Tür)

2

(Argus kommt herein, eine Flasche in der Hand. Er bleibt bei der Tür stehen)

ARGUS:

(setzt die Flasche an den Mund, trinkt, lässt sie wieder sinken)

In frohen Stunden

Lass' dir ein Schlücklein munden.

(Er steckt die Flasche ein)

Draußen stehen Menschen.

(Große, freudige Überraschung bei allen)

Aber ich habe jetzt Mittagspause und kann den Fall nicht
prüfen. Soll ich sie trotzdem gleich reinlassen?

DER TEUFEL:

(hastig)

Natürlich, natürlich! Lass' sie kommen, schnell, schnell. Ich
kann es kaum erwarten, lieber Argus.

ALLE RATTEN:

(im Chor)

Schnell, schnell!

SIEBTE RATTE:

M- m- mach fix!

ARGUS:

(geht zur Tür)

Aber gequält wird nicht, bis ich alles geprüft habe,
verstanden?

DER TEUFEL:

Natürlich! - Wer hat denn diese Menschen zum Teufel
geschickt?

ARGUS:

(dreht sich noch einmal um)

Ein Schulkind. Es sind alles seine Lehrer, die es zum Teufel
gewünscht hat.

DER TEUFEL:

(streichelt sich selbst seine Wange)

Das liebe Kind.

ALLE RATTEN:

(ebenso)

Das liebe Kind.

DER TEUFEL:

(streichelt sich die andere Wange)

Das gute Kind.

ALLE RATTEN:

(ebenso)

Das gute Kind.

DER TEUFEL:

(streichelt sich gleichzeitig beide Wangen)

Das allerliebste, das allerguteste Kind.

ALLE RATTEN:

(ebenso)

Das allerliebste, das allerguteste Kind.

DER TEUFEL:

(umarmt jemanden pantomimisch)

Das Schnuckiputziflucherlein.

ALLE RATTEN:

(ebenso)

Das Schnuckiputziflucherlein.

SIEBTE RATTE:

(ebenso)

Da- da- das Schnu- Schnu- Schnuckiputziflucherlein.

DIE GROSSMUTTER:

(wendet sich neugierig an Argus)

Wie viel Lehrer sind es denn?

DER TEUFEL:

(sehr interessiert)

Sind es zwei?

ARGUS:

Mehr.

(Alle freuen sich)

FURCHT:

Sind es drei?

ARGUS:

Mehr.

DER TEUFEL:

(begeistert)

Dann sind es vier!

ALLE RATTEN:

(springen vor Freude hoch)

Vier!

ARGUS:

Mehr.

SCHRECKEN:

Sind es fünf?

ARGUS:

Noch mehr. - Einer mehr.

DER TEUFEL:

Einer mehr als fünf.

(Im Befehlstone zu Argus)

Hol' sie herein, die verwünschten Lehrer!

ALLE RATTEN:

(mit Hüpf-, Spring- und Tanzbewegungen, die ihre Begeisterung zeigen)

Hol' sie herein, die verwünschten Lehrer!

SIEBTE RATTE:

F- f- fix!

ARGUS:

(zieht seine Flasche heraus, trinkt, steckt sie wieder weg)

Nach der Arbeit sollst du ruh'n,

doch vorher noch ein Schlückchen tun.

(Er geht gravitatisch ab)

DER TEUFEL:

(tanzt vor Begeisterung um den Tisch herum)

Einer mehr als fünf. Dann sind es sieben! Sieben Lehrer für die Hölle!

ALLE RATTEN:

(rhythmisch im Chor)

Sieben Lehrer für die Hölle!

DER TEUFEL:

(bleibt stehen und klatscht sich auf die Schenkel)

Sieben ist meine Glückszahl. Die böse Sieben!

FURCHT:

(sachlich)

Es sind aber gar nicht sieben Lehrer.

SCHRECKEN:

(erklärend)

Es sind nur sechs.

DER TEUFEL:

(erstaunt)

Sechs? Argus hat gesagt, es ist einer mehr als fünf.

FURCHT:

(nickt)

Richtig. Einer mehr als fünf sind sechs.

ALLE RATTEN:

(sehr erstaunt)

Sechs?

SCHRECKEN:

(zustimmend)

Sechs!

DIE GROSSMUTTER:

(zählt an den Fingern nach)

Eins - zwei drei - vier - fünf - sechs. - Jawohl, sechs.

SIEBTE RATTE:

(fragend)

S- s- sechs?

ALLE RATTEN:

(fragend und unsicher)

Sechs?

DER TEUFEL:

(stampft mit dem Fuß auf)

Hölle, Pest und Pferdefuß! Wenn ich sage, einer mehr als fünf sind sieben, dann gilt das.

(Furcht und Schrecken wollen antworten, er fährt sie an)

Hier gilt nur, was ich sage, verstanden! Wie viel Lehrer sind es?

(Er schaut die beiden grimmig an, sie antworten jedoch nicht)

EINIGE RATTEN:

(unterwürfig)

Sieben.

ANDERE RATTEN:

(ebenso)

Sieben natürlich.

SIEBTE RATTE:

Sie- sie- sieben.

(Furcht und Schrecken kneifen deutlich den Mund zu, die Großmutter grinst, der Teufel merkt es, will es aber auf keine Kraftprobe ankommen lassen)

DER TEUFEL:

(zur Großmutter)

Du hast es gehört, es sind sieben.

(Bevor sie antworten kann, wendet er sich an Furcht und Schrecken)

Los ihre beiden, holt sie herein, die sieben Lehrer! Der Argus ist bestimmt inzwischen eingeschlafen.

(Beide wollen zu Erklärungen ansetzen, er verhindert das)

Los! Ich kann es kaum noch erwarten!

(Furcht und Schrecken verlassen trommelnd und rasselnd die Bühne. Der Teufel springt nach vorn. Er spricht das folgende stark rhythmisch und begleitet seine Worte mit

großen Bewegungen. Die Großmutter rührt dazu im Takt in ihrem Topf. Die Ratten bewegen ihre Oberkörper ausgelassen hin und her)

Kratzekri und kratzekra,
wozu sind die Lehrer da?

ALLE RATTEN:
(im Chor)

Kratzekri und kratzekra,
wozu sind die Lehrer da?

DER TEUFEL:

Dass der Teufel sie kann necken,
dass der Teufel sie kann schrecken,
dass der Teufel sie kann picken,
dass der Teufel sie kann zwicken.

ALLE RATTEN:
(mit dem Teufel gemeinsam)

Kratzekri und kratzekra,
dazu sind die Lehrer da!

SIEBTE RATTE:

J- j- ja!

DIE GROSSMUTTER:
(schaut besorgt in den Topf)

Hoffentlich haben wir genug Suppe für alle.

DER TEUFEL:

Schütt' noch einen Eimer Galle hinein. Oder zwei. Die Suppe muss gallig und bitter sein. Das beißt so schön im Gedärm.

(Er reibt sich den Bauch)

Je feuriger desto besser!

ALLE RATTEN:
(machen ihn nach)

Je feuriger desto besser.

3

(Furcht und Schrecken kommen trommelnd und rasselnd herein, gefolgt von den sechs Lehrern, die ängstlich und verständnislos an der Tür stehen bleiben)

FURCHT:

Hier sind die -

DER TEUFEL:
(unterbricht ihn mit einer gebieterischen Handbewegung)

Seh' ich, seh' ich!

(Er springt auf die Lehrer zu, packt den Mathematiklehrer Dr. Menge und zerrt ihn am Arm nach links zwischen Herd und Tisch, die anderen erschrecken, folgen aber zögernd)

Herein mit euch!

(Er lässt Dr. Menge stehen, läuft um den Tisch herum hinter die anderen Lehrer und scheucht sie nach links vorn zu Dr. Menge)

Hurtig, hurtig! Stellt euch hier ins beste Licht!

(Er geht um sie herum und betrachtet sie aufmerksam. Die Ratten nähern sich zögernd, um die Lehrer zu beschnüffeln)

Sieben Lehrer! Heute ist mein Glückstag!

ALLE RATTEN:
(werden lebhafter, umkreisen jetzt kratzend und stoßend die Lehrer, deren Angst deutlich wächst)

Ein Glückstag!

(Furcht und Schrecken trommeln und rasseln wieder, treten dabei hinter den Tisch)

DER TEUFEL:

(geht nach rechts, um sich die Lehrer aus der Entfernung anzuschauen)

Sieben Lehrer!

DR. MENGE:

(geht schüchtern etwas auf ihn zu)

Sieben? - Wir sind nur sechs Lehrer hier.

DIE ANDEREN LEHRER:

(nicken)

Sechs.

FURCHT UND SCHRECKEN:

(gemeinsam bestätigend)

Sechs.

DIE GROSSMUTTER:

(zeigt mit dem Kochlöffel jeweils auf einen der Lehrer und zählt)

Eins - zwei - drei - vier - fünf - - sechs. Nur sechs.

DER TEUFEL:

(macht Krallengesten nach allen Seiten, böse)

Grrr! Haltet das Maul! Grrr! Alle!

(Ihm fällt etwas ein, er winkt die Ratten zu sich)

Ratten hierher! - Kusch!

(Die Ratten laufen eilig zu ihm hin und hocken sich zu seinen Füßen auf den Boden. Er geht drohend auf die Lehrer zu)

Ihr steht falsch. Da kann euch nicht einmal des Teufels Großmutter richtig zählen.

(verächtlich)

Ihr wollt Lehrer sein und könnt euch noch nicht einmal richtig aufstellen. Dummköpfe seid ihr.

ALLE RATTEN:

(jubelnd)

Dummköpfe!

DER TEUFEL:

(mit einer Krallengeste gegen die Lehrer)

Grrr! Los, in eine Reihe mit euch!

(Alle treten etwas vor und stellen sich in einer Reihe nebeneinander, links die drei Lehrerinnen, rechts neben ihnen die drei Lehrer. Großmutter zählt sie wieder mit dem Löffel, schüttelt dann den Kopf)

ALLE RATTEN:

(gespannt)

Na?

DIE GROSSMUTTER:

Sechs.

DER TEUFEL:

(springt auf die erste Lehrerin zu, packt sie an der Nase)

Eins!

SIEBTE RATTE:

(springt auf, läuft zum Teufel hin, packt die erste Lehrerin ebenfalls an der Nase)

Ei- ei- eins!

ALLE RATTEN:

(im Chor)

Eins!

DER TEUFEL:
(packt die zweite Lehrerin an der Nase)
Und dann kommt zwei!

SIEBTE RATTE:
(ebenso)
Z- z- zwei!

ALLE RATTEN:
(im Chor)
Zwei!

DER TEUFEL:
(packt die dritte Lehrerin an der Nase)
Nach zwei kommt drei!

SIEBTE RATTE:
(ebenso)
D- d- drei!

ALLE RATTEN:
(im Chor)
Drei!

DER TEUFEL:
(zieht den ersten Lehrer kräftig am Ohr)
Ist drei vorbei, dann kommt die vier!

SIEBTE RATTE:
(ebenso)
Vi- vi- vier!

ALLE RATTEN:
(im Chor)
Vier!

DER TEUFEL:
(stößt den zweiten Lehrer kräftig vor den Bauch, so dass dieser zurücktaumelt)
Und du bist fünf!

SIEBTE RATTE:
(ebenso)
Fü- fü- fünf!

ALLE RATTEN:
(im Chor)
Fünf!

DER TEUFEL:
(dreht sich zur Großmutter um)
Na, stimmt's?

DIE GROSSMUTTER:
(nickt)
Bis jetzt ja.

FURCHT UND SCHRECKEN:
(ebenso)
Bis jetzt ja.

DER TEUFEL:
(wütend)
Was soll das heißen?

DIE GROSSMUTTER:
Jetzt hast du nur noch einen zu zählen, und fünf und eins sind sechs.

DER TEUFEL:
(geht drohend auf die Großmutter zu)
Sag' das nie wieder, Großmutter! Sonst schütte ich deine Suppe aus!

(Die Lehrer beobachten mit wachsendem Erstaunen und ein wenig amüsiert)

DIE GROSSMUTTER:
(schützt ihren Suppentopf mit beiden Händen)
Wehe dir!

DER TEUFEL:
(mit einer Krallengeste)
Grrr! Fünf und eins sind sieben!
(Sehr laut und akzentuiert)
Sieben!

ALLE RATTEN:
(im Chor)
Sieben!

DR. MENGE:
(eifrig)
Nein, nein, lieber Teufel. Fünf plus eins gleich sechs.

DER TEUFEL:
(fährt herum, schreit ihn an)
Hölle, Pest und Pferdefuß!
(Er macht eine Krallengeste gegen Dr. Menge, der fährt zurück)
Grrr! Halt dein Maul, wenn du nicht gefragt bist! Du willst Lehrer sein und weißt nicht einmal, dass man nur spricht, wenn man gefragt wird.
(Er holt seine Gabel aus der Ecke und geht drohend auf ihn zu)
Und merk' dir eins: Ich bin nicht dein lieber Teufel! Ich bin böse und grausam!
(Er macht eine Bewegung, als wollte er Dr. Menge aufspießen)
Grrr!

ALLE RATTEN:
(mit Krallengesten gegen die Lehrer)
Grrr!
(Die Lehrer rücken ängstlich enger zusammen)

DER TEUFEL:
(fährt Dr. Menge an)
Wie heißt du?

DR. MENGE:
(leise)
Ich bin der Mathe-

DER TEUFEL:
(brüllt ihn an)
Lauter! Du willst Lehrer sein und weißt noch nicht einmal, dass du laut sprechen musst. Hähähä!

DR. MENGE:
(laut)
Ich bin der Mathematiklehrer Dr. Menge, und -

DER TEUFEL:
(droht ihm mit der Gabel)
Du Menge, du Senge, du Laffe, du Affe!

ALLE RATTEN:
(bedrohen Dr. Menge mit Krallengesten)
Du Menge, du Senge, du Laffe, du Affe!

DER TEUFEL:
(wie vorher)
Ich steche dich, ich peitsche dich, ich röste dich, bis du gelernt hast, dass fünf und eins sieben sind.

DIE GROSSMUTTER:*(leicht ironisch)*

Ja, ja, er ist ein böses, kluges Beelzebübchen.

DER TEUFEL:*(bedroht jetzt alle Lehrer mit der Gabel)*

Das werdet ihr alle schon noch merken. Ich steche euch alle, peitsche euch, röste euch, bis ihr es gelernt habt. Fünf und eins sind sieben.

ALLE RATTEN:*(im Chor)*

Sieben!

ALLE LEHRER:*(händeringend und wie gegen ihren Willen)*

Sechs!

ALLE RATTEN:*(giftig im Chor)*

Sieben!

DER TEUFEL:*(will zuerst wütend auf die Lehrer losgehen, überlegt es sich dann aber anders)*

Furcht und Schrecken! Kommt her und zieht diesen Lehrern die Ohren lang, damit sie endlich hören: Fünf und eins sind sieben!

FURCHT:*(schüttelt den Kopf)*

Aber es sind doch sechs.

SCHRECKEN:*(ebenso)*

Wirklich sechs.

DER TEUFEL:*(wirft wütend die Gabel auf die Erde, rennt zu Furcht und Schrecken hin, packt beide an den Köpfen und stupst sie zusammen)*

Sieben - sieben! Hier in der Hölle wird so gerechnet, wie ich es befehle! Verstanden, ihr Schrumpfhirne!

(Er lässt sie los)

Und wer nicht gehorcht

ALLE RATTEN:*(im Chor)*

- der wird bestraft!

DER TEUFEL:*(giftig)*

Richtig! Ihr müsst in die Ecke!

(Furcht und Schrecken schauen sich an, grinsen, der Teufel merkt das, fährt sie an)

Nein, nicht in die Ecke. Ihr müsst vor die Tür und bekommt heute kein Essen!

FURCHT:*(bettelnd)*

O nein, bitte nicht, allergrößter Menschenschinder!

SCHRECKEN:*(ebenso)*

Bitte, bitte nicht! Das ist zu schlimm!

DER TEUFEL:*(weist zur Tür)*

Nichts da! Raus mit euch!

ALLE RATTEN:*(schadenfroh)*

Raus mit euch!

DER TEUFEL:*(wendet sich den Lehrern zu)*

Kommt her!

(Die Lehrer kommen zögernd etwas auf ihn zu)

Ich bestimme hier! Klar? Ich, ich, ich! Ihr habt zu gehorchen!

Sonst quäle ich euch!

FRAU ALT:*(tritt noch einen Schritt auf ihn zu)*

Und wenn wir dir gehorchen? Quälst du uns dann nicht?

DER TEUFEL:*(erstaunt)*

Wie? - Was? - Unsinn! Dann quäle ich euch natürlich auch!

Hähähä! Ich fange gleich an damit.

(Er hebt die Gabel auf und geht damit langsam auf die Lehrer zu)

Wozu gibt es Höllenqualen?

*(Die Lehrer beginnen zurückzuweichen)***ALLE RATTEN:***(laufen mit zu Krallen ausgestreckten Händen am Teufel vorbei)*

Wir quälen mit!

*(Die Lehrer weichen schneller zurück hinter dem Tisch herum nach rechts. Sobald sie vorn rechts angekommen sind, stürzen sich die Ratten auf sie. Auch der Teufel will sich ins Gedränge begeben. Es sieht sehr gefährlich aus für die Lehrer)***DIE GROSSMUTTER:***(ruft)*

Das Essen ist fertig!

DER TEUFEL:*(wirft die Gabel hin, läuft zum Herd)*

Ich will zuerst essen. Das Quälen hat Zeit bis nachher.

*(Er reißt der Großmutter den Kochlöffel aus der Hand und isst aus dem Topf)***ALLE RATTEN:***(lassen von den Lehrern ab, laufen zum Herd)*

Fressen!

DIE GROSSMUTTER:*(reißt dem Teufel den Löffel aus der Hand)*

Ich esse zuerst, du Satansbraten!

(Sie schlägt ihn mit dem Kochlöffel auf den Rücken)

Merk' dir das, du Fress-Sack!

DER TEUFEL:*(mit einer Krallengeste)*

Grrr! Du Schwefelkopf!

*(Sie will ihn noch einmal schlagen. Er rennt weg, sie verfolgt ihn mit erhobenem Kochlöffel. Die Ratten greifen hastig in den Topf und beginnen schmatzend zu fressen. Auf der Flucht rennt der Teufel zum Herd, packt den Topf mit beiden Händen und rennt damit hinaus. Die Ratten folgen ihm)***DIE GROSSMUTTER:***(schreit)*

Halt! Du Dieb! Du Essensdieb! Bleib' hier! Gib mir meine Mampfe wieder! Warte, du kannst was erleben!

(Sie rennt hinter dem Teufel und den Ratten her ab. Die Lehrer sind eine Weile wie versteinert, treten dann langsam und ängstlich weiter auseinander und nach vorn und bilden schließlich in der Bühnenmitte vorn einen Halbkreis)

FRAU ALT:
(atmet erleichtert auf)

Ph! Das ist ja gerade noch einmal gut gegangen.

FRAU SCHREIBER:

Ich zittere noch am ganzen Leibe.

FRAU KEIM:
(fast weinend)

Diese fürchterlichen Ratten!

FRAU ALT:
(energisch)

Weiß jemand von Ihnen, wie wir überhaupt hierher gekommen sind?

(Alle reden eine Weile durcheinander. Frau Alt klatscht in die Hände)

Ruhe bitte! Bitte einzeln und nacheinander!

HERR ZEHDUR:
(nachdem es ruhig geworden ist)

Ich gab gerade Musik und spielte der Klasse auf dem Klavier "Der fröhliche Landmann" vor, da wurde mir schwarz vor Augen und ich war hier.

DR. MENGE:

Ich erklärte der Klasse gerade die Vereinigungsmenge. Und zwar erläuterte ich diese an der Menge der in der Klasse unterrichtenden Lehrer. Ich sagte: Die Vereinigungsmenge aller in der Klasse unterrichtenden Lehrer -

FRAU ALT:
(ungeduldig)

Bitte, Herr Dr. Menge, halten Sie uns jetzt keine Vorträge!

DR. MENGE:
(beleidigt)

Ich halte keine Vorträge, Frau Alt! - Also, wie ich schon sagte, das letzte, was ich hörte, war, dass dieses Satansfrüchtchen, die Lucie, Sie kennen sie ja alle, in die Klasse rief: "Zum Teufel mit der Vereinigungsmenge aller Lehrer!" Da wurde mir schwarz vor Augen, und ich war hier.

FRAU SCHREIBER:
(langsam, Wort für Wort)

Zum Teufel mit der Vereinigungsmenge aller Lehrer?

DR. MENGE:

Ja, so sagte Lucie.

HERR ZEHDUR:

Meinen Sie, die Schülerin Lucie hat uns zum Teufel gewünscht?

FRAU SCHREIBER:

Hm, ja, es hört sich so an.

HERR BIZEPS:
(empört)

Unglaublich! Da könnte ja jeder kommen!

DR. MENGE:
(düster)

Und doch ist es so. Es gibt keine andere Erklärung.

FRAU KEIM:
(fast weinend)

Ich möchte hier raus.

FRAU SCHREIBER:
(ebenso)

Sie sprechen mir aus der Seele, liebe Kollegin Keim.

HERR BIZEPS:

Wer möchte hier nicht raus von uns? Aber ich fürchte, das bleibt ein frommer Wunsch.

FRAU ALT:
(richtet sich entschlossen auf)

Nein, das glaube ich nicht! Wir werden es schaffen.

(Alle sehen sie erstaunt an)

HERR ZEHDUR:

Wie denn, liebe Frau Alt?

FRAU ALT:
(unbeirrbar)

Wenn es einen Weg zur Hölle herein gibt, dann muss es auch einen geben, der wieder hinaus führt.

DR. MENGE:

Das ist zwar logisch gedacht. Aber vergessen Sie bitte nicht, Frau Kollegin Alt, wo wir hier sind. Uns fehlen die nötigsten Kenntnisse über die örtlichen Begebenheiten

FRAU ALT:
(unterbricht ihn ungeduldig)

Vor allen Dingen fehlt uns die Zeit für lange Reden.

(Sie will abgehen)

FRAU SCHREIBER:

Was wollen Sie tun?

FRAU ALT:
(dreht sich noch einmal um)

Suchen! Was sonst? Kommen Sie alle mit! Es muss einen Ausweg geben! Ein guter Lehrer findet immer einen Ausweg.

(Sie geht entschlossen ab, die anderen folgen ihr nach kurzem Zögern. Der Vorhang schließt sich)

ZWEITER AKT

(Beim Aufgehen des Vorhanges sitzen Furcht und Schrecken rechts seitlich auf Stühlen und schlafen schnarchend)

1

(Der Teufel kommt herein. Er trägt den leeren Kochtopf mit einer Hand und schlenkert damit herum. Die Ratten drängen hinter ihm herein. Er bleibt in der Mitte stehen, die Ratten hocken sich zu seinen Füßen nieder und schauen ihn anklagend an)

DER TEUFEL:
(ärgerlich)

So ein Pech! Die schöne Suppe! Plumps auf die Erde und futsch.

ERSTE RATTE:
(hält die Hände auf den Magen)

Hunger!

ZWEITE RATTE:*(ebenso)*

Hunger!

SIEBTE RATTE:*(ebenso)*

Hu- Hu- Hunger!

DER TEUFEL:*(schreit die Ratten an)*

Ihr werdet schon was zu fressen kriegen!

(Er entdeckt Furcht und Schrecken, brüllt sie an)

Furcht und Schrecken! Her mit euch! Hier wird jetzt nicht geschlafen, ihr Penner!

FURCHT:*(erhebt sich schlaftrunken)*

Was gibt's denn?

SCHRECKEN:*(ebenso)*

Arbeit oder Essen?

DER TEUFEL:*(befehlend)*

Schafft mir die Großmutter herbei! Sie soll neue Suppe kochen.

FURCHT UND SCHRECKEN:*(gehen langsam zur Tür)*

Wir laufen schon.

DER TEUFEL:*(ungeduldig)*

Aber hitzig, blitzig! Sonst kriege ich schlechte Laune, und dann zwicke ich sie in die Nase. Sagt ihr das!

FURCHT UND SCHRECKEN:*(unbeeindruckt)*

Jawohl!

*(Sie gehen ab)***DER TEUFEL:***(schaut sich suchend um)*

Waren hier nicht eben noch sieben Lehrer? Wo steckt denn das Lausepack?

ALLE RATTEN:*(springen auf und suchen grotesk eifrig nach den Lehrern)*

Lausepack! Lausepack!

DER TEUFEL:*(schreit sie an)*

Hier sind sie nicht, ihr Ungeziefer! Sucht sie draußen! Los, los! Hitzig, blitzig!

ALLE RATTEN:*(laufen eilig zur Tür)*

Wir suchen sie, wir finden sie, wir beißen sie, wir kratzen sie!

*(Sie drängeln sich durch die Tür nach draußen)***DER TEUFEL:***(nervös)*

Wo nur die Großmutter so lange bleibt?

(Er erschrickt)

Höllensepe und Drachenzahn! Sie wird mir doch nicht etwa böse sein?

(Er wirft den Topf in die Herdecke und stampft wütend mit dem Fuß auf)

Gift und Galle! Sie darf mir nicht böse sein! Ich verbiete es ihr! Ich bin schließlich der Teufel.

2*(Furcht und Schrecken kommen zusammen mit der Großmutter herein. Die Großmutter geht zum Kochtopf, hebt ihn auf, untersucht ihn, schüttelt den Kopf und stellt den Topf auf den Herd. Furcht und Schrecken bleiben dicht bei ihr)***FURCHT:**

Hier sind wir!

SCHRECKEN:

Mit der Großmutter!

DER TEUFEL:*(versöhnlich zur Großmutter)*

Gut, dass du da bist, Großmutter. Koch' neue Suppe und schütte die dreifache Portion Krötengift hinein.

(Die Großmutter wendet sich deutlich von ihm ab)

He, Großmutter, sind dir die Ohren zugewachsen?

*(Die Großmutter flüstert Furcht etwas zu)***FURCHT:***(wichtig zum Teufel)*

Sie spricht nicht mehr mit dir.

*(Die Großmutter nickt zustimmend und flüstert Schrecken etwas zu)***SCHRECKEN:***(wichtig zum Teufel)*

Sie kocht auch nicht mehr für dich.

DER TEUFEL:*(wütend)*

Niedertracht und Büberei! Daran seid ihr schuld! Ihr habt sie mit Gewalt hergeschleift! Wartet ihr Tölpel, jetzt könnt ihr was erleben!

*(Er schnappt seine Mistgabel und rennt wütend auf die beiden zu. Sie verkriechen sich ängstlich hinter der Großmutter)***DIE GROSSMUTTER:***(tritt ihm entgegen)*

Stell' die Gabel weg, du Lügenmaul!

(Der Teufel gehorcht und stellt die Gabel an die Wand)

Sie haben mir nichts getan. Ich spreche nicht mehr mit dir, weil du meine leckere Suppe ausgeschüttet hast.

DER TEUFEL:*(setzt sich an den Tisch, klagt)*

O weh, ich armer Teufel! Sie spricht nicht mehr mit mir und kocht mir auch keine Suppe mehr.

FURCHT:*(tritt vorsichtig etwas näher zum Teufel)*

Aber sie hat doch gerade mit dir gesprochen.

DER TEUFEL:*(schaut erstaunt hoch)*

Tatsächlich!

(Er wendet sich an die Großmutter)

Großmutter, du hast ja gerade mit mir gesprochen.

DIE GROSSMUTTER:*(zögernd)*

Na, ja, vielleicht. Aber nur ein bisschen.

SCHRECKEN:*(tritt etwas näher zum Teufel)*

Vielleicht kocht sie dann auch ein bisschen für dich.

DIE GROSSMUTTER:*(stampft heftig mit dem Fuß auf)*

Nein, ich koche nicht! Strafe muss sein!

DER TEUFEL:*(legt seinen Kopf auf die Arme und jammert)*

Was mache ich nur, ich armer, armer Teufel.

3*(Die Ratten kommen herein. Sie zerren und stoßen die Lehrer vor sich her nach vorn rechts)***EINIGE RATTEN:***(fröhlich)*

Wir haben die Lehrer gefunden.

ANDERE RATTEN:*(ebenso)*

Wir haben sie geschunden. Alle Ratten stürzen sich wieder auf die Lehrer und misshandeln sie)

EINIGE RATTEN:

Wir haben sie gebissen.

ANDERE RATTEN:

Und ihnen die Kleider zerrissen.

SIEBTE RATTE:*(mit der Geste des Zerreißens)*

Ra- ra- ratsch!

ERSTE RATTE:*(zum Teufel)*

Sie wollten fliehen.

DER TEUFEL:*(springt auf)*

So, fliehen? Teuflich, höllisch. Gut gemacht, liebe

Stinkeschwänzchen! Hockt euch hin!

(Er gibt den Ratten einen Wink. Sie setzen sich rechts und links von den Lehrern zu Boden, die siebte Ratte vor die Lehrer. Er schreit die Lehrer an)

Was fällt euch ein, einfach rauszulaufen, ohne zu fragen?

He? Ihr wollt Lehrer sein und wisst nicht einmal, dass man fragen muss, wenn man raus will.

(Er geht drohend auf sie zu, sie rücken ängstlich eng zusammen)

Jetzt lernt ihr Furcht und Schrecken kennen!

(zu Furcht und Schrecken)

Kommt her, Unheilsgeister! Seid giftig und borstig, seid hitzig und feurig!

*(Furcht und Schrecken gehen trommelnd und rasselnd auf die Lehrer zu. Diese werden von den Ratten am Zurückweichen gehindert)***FURCHT:**

Ich rüttle euch!

SCHRECKEN:

Ich schüttle euch!

*(Beide halten plötzlich inne, schauen sich an, gehen dann an ihre ursprünglichen Plätze und lassen sich erschöpft auf die Stühle sinken)***DER TEUFEL:***(eilt zu ihnen, zieht sie hoch)*

He, was soll das? Ran an die Lehrer! Seid giftig und borstig!

FURCHT:*(lässt sich wieder auf den Stuhl fallen)*

Es geht nicht.

SCHRECKEN:*(ebenso)*

Wir sind zu schlapp.

FURCHT:

Vor Hunger.

SCHRECKEN:

Vor Hunger.

ALLE RATTEN:*(jammern)*

Hunger, Hunger!

FURCHT:

Ein rechter Teufel nährt die Furcht.

SCHRECKEN:

Und pflegt den Schrecken.

ALLE RATTEN:*(lauter jammern)*

Hunger, Hunger!

DIE GROSSMUTTER:*(schadenfroh)*

Hihhi! Das kommt davon, wenn man die gute Suppe wegschmeißt.

DER TEUFEL:*(wütend)*

Schwefel, Pest und Galle!

DIE GROSSMUTTER:

Hihhi! Fluch du nur, ich koche trotzdem nicht.

ALLE RATTEN:*(verzweifelt)*

Hunger, Hunger!

DER TEUFEL:*(stampft so wütend mit dem Fuß auf, dass die Ratten erschrocken verstummen)*

Ruhe!

(Er denkt nach. Es fällt ihm etwas ein. Er schaut die Lehrer prüfend an, winkt dann Frau Keim, vorzutreten)

He, du, komm doch mal her!

(Frau Keim tritt ängstlich einen Schritt vor)

Wie heißt du?

FRAU KEIM:

Ich bin Frau Keim, die Biologielehrerin.

DER TEUFEL:

So, so, Frau Keim, Frau Schleim, Frau Hasenbein. Hähähä! Hasenbein! Kannst du kochen?

FRAU KEIM:*(etwas weniger ängstlich)*

Natürlich kann ich kochen. Und meine Kollegen auch.

DER TEUFEL:*(höhnisch zur Großmutter)*

Hast du das gehört? Jetzt brauchst du nicht mehr für mich zu kochen. Hähähä! Ich habe jetzt sieben Köche.

ALLE RATTEN:
(begeistert)
Sieben Köche!
DIE GROSSMUTTER:
(geht drohend auf den Teufel zu)
Missratene Lästerzunge! Nichtsnutziger Rüpel! Am meinen Herd kommen keine Menschen.
(Ihr fällt etwas ein, sie geht zum Herd und nimmt ihr großes, zerfleddertes Kochbuch an sich)
Hihhi! Und mein Kochbuch, mein höllisches Kochbuch, das bekommt kein Mensch in die Hand.

DER TEUFEL:
(verächtlich)
Du kannst dir dein Kochbuch an den Hut stecken. Lehrer können auch so kochen.
(Er wendet sich an die Lehrer)
Könnt ihr Drachengiftsuppe mit Kröteneiern kochen?

ALLE LEHRER:
(angeekelt)
Nein, natürlich nicht.

ALLE RATTEN:
(bedauernd)
Schade!

DIE GROSSMUTTER:
Hihhi! Was hab' ich gesagt!

DER TEUFEL:
(zu den Lehrern)
Könnt ihr wenigstens Spinnenbeinsalat mit Schneckenschleim zubereiten?

ALLE LEHRER:
(wie vorher)
Nein, natürlich nicht.

FURCHT UND SCHRECKEN:
(bedauernd)
Schade!

DIE GROSSMUTTER:
Hihhi! Mein Kochbuch gebe ich nicht her.

DER TEUFEL:
(ärgerlich zu den Lehrern)
Was könnt ihr denn kochen?

FRAU ALT:
(bevor die anderen Lehrer antworten können)
Wie wäre es mit Brennesselgemüse?

DER TEUFEL:
(fragend)
Brennesselgemüse?

ALLE RATTEN:
Brennesselgemüse?

FURCHT UND SCHRECKEN:
Brennesselgemüse?

DER TEUFEL:
(jubelnd)
Brennesseln kratzen und stechen, brennen und jucken. Das ist gut!

(Die Lehrer beginnen verstohlen zu grinsen)

FRAU ALT:
Und Löwenzahnsalat.

FURCHT:
Brennesseln und Löwenzahn.

SCHRECKEN:
Das hört sich schlimm und teuflisch an.

ALLE RATTEN:
(im Chor)
Kocht das, kocht das!

SIEBTE RATTE:
(reibt sich den Bauch)
Le- le- lecker!

DER TEUFEL:
(zu den Lehrern)
Los, fangt an, hitzig, blitzig!

FRAU ALT:
Zuerst müssen genügend Brennesseln geholt werden.

ALLE RATTEN:
(rennen mit großem Gedrängel zur Tür hinaus)
Wir rennen, wir pflücken und reißen die Nesseln in Stücken!

SIEBTE RATTE:
(dreht sich vor dem Verschwinden noch einmal um)
Ra - ra - ratsch!

DIE GROSSMUTTER:
(zum Teufel)
Aber an meinem Herd dürfen keine Menschen kochen. Basta!

DER TEUFEL:
(trotzig)
Dann kochen sie eben auf dem Höllenfeuer.
(zu Furcht und Schrecken)
Los, ihr sucht den Löwenzahn!

FURCHT UND SCHRECKEN:
(gehen trommelnd und rasselnd ab)
Wir eilen, wir rasen.

DIE GROSSMUTTER:
(läuft eilig hinter ihnen her)
Kommt mir aber nicht in meine Speisekammer und nascht.
Da pass' ich lieber selber auf.
(Sie geht ab)

DER TEUFEL:
(geht zur Tür)
Und ich muss das Höllenfeuer schüren.
(Er dreht sich höhnisch zu den Lehrern um)

Kratzekri und kratzekra,
wozu ist das Essen da?
Dass nicht flau wird mir der Magen,
wenn ich werd' die Lehrer plagen.
Dazu ist das Essen da,
kratzekri und kratzekra.
(Er geht lachend ab)

FRAU SCHREIBER:
(fassungslos)
Unglaublich! So ein Teufel!

HERR BIZEPS:
Für wie dumm hält er uns Lehrer eigentlich?

FRAU KEIM:
Wir sollen ihm ein kräftiges Essen zubereiten, damit er uns besser plagen kann.

HERR ZEHDUR:
Und wir müssen ihm gehorchen.

FRAU ALT:

(verächtlich)

Dem Teufel gehorchen? Niemals!

DR. MENGE:

(verzweifelt)

Aber was bleibt uns denn anderes übrig?

FRAU SCHREIBER:

Wir müssen gehorchen, obwohl wir zu Unrecht hier sind.

FRAU ALT:

(entschlossen)

Ich glaube nicht, dass ein Mensch zu Unrecht gequält werden darf. Nicht einmal in der Hölle.

HERR BIZEPS:

Aber was wollen Sie dagegen tun, verehrte Frau Kollegin?

FRAU ALT:

Ich gehorche dem Teufel nicht. Ich wehre mich.

FRAU KEIM:

Unmöglich.

ALLE ANDEREN:

Unmöglich.

FRAU ALT:

(energisch)

Schluss mit dem Gejammer! Ich bin seit dreißig Jahren Lehrerin, aber so hilflose Kollegen sind mir noch nie vorgekommen.

ALLE ANDEREN:

(hilflos)

Aber was sollen wir denn machen?

FRAU ALT:

Sie, Herr Dr. Menge, sollten sich zum Beispiel überlegen, wie Sie dem Teufel das Rechnen beibringen können.

DR. MENGE:

(klagend)

Aber er wird sich sträuben.

FRAU ALT:

(verächtlich)

Na und? Haben Sie denn noch nie einen Schüler gehabt, der keine Lust hatte zum Lernen? Lassen Sie sich was einfallen, Herr Kollege.

(Sie wendet sich recht theatralisch an alle)

Einem guten Lehrer fällt immer etwas ein!

(Alle denken eine Weile angestrengt nach)

HERR BIZEPS:

(noch etwas unsicher)

Ich könnte vielleicht mit der Truppe hier Frühsport treiben.

(Er macht einige Kniebeugen vor)

Etwa so.

HERR ZEHDUR:

(etwas sicherer)

Ich könnte Furcht und Schrecken einen besseren Rhythmus lehren.

FRAU ALT:

(beifällig)

Bringen Sie ihnen lieber die Flötentöne bei. Ihre Instrumente sind zu grässlich.

HERR ZEHDUR:

(begeistert)

Großartige Idee! Ich werde ihnen Flöten schnitzen.

(Die Stimmung wird immer besser)

FRAU SCHREIBER:

Und ich werde dieser armen Stotterratte Sprachunterricht geben. Wozu bin ich Deutschlehrerin?

FRAU KEIM:

(geht energisch zum Fenster und öffnet es)

Und ich Sorge für Sauberkeit und Hygiene.

FRAU ALT:

(beifällig)

Sehr gut! Frischer Wind für die Hölle.

DR. MENGE:

Leise, leise, liebe Kollegen. Wer weiß, ob der Teufel nicht lauscht. Ich möchte ihn damit überraschen, dass fünf plus eins gleich sechs ist.

FRAU ALT:

(befriedigt)

Na sehen Sie, liebe Kolleginnen und Kollegen, so gefallen Sie mir viel besser. Und nun kommen Sie. Als erstes werden wir dem Teufel eine Mahlzeit kochen, an die soll er noch lange denken.

FRAU KEIM:

(lachend)

Brennnesselgemüse.

FRAU SCHREIBER:

(ebenso)

Löwenzahnsalat.

(Alle gehen recht optimistisch ab. Der Vorhang schließt sich)

DRITTER AKT

(Furcht und Schrecken kommen trommelnd und rasselnd herein, gefolgt vom Teufel, der deutlich guter Laune ist. Die Ratten hüpfen um sie herum. Der Teufel setzt sich auf die Vorderkante des Tisches und baumelt mit den Beinen. Furcht und Schrecken stellen sich zu beiden Seiten des Tisches hin. Die Ratten hocken sich locker verteilt auf den Boden)

DER TEUFEL:

(fröhlich)

Kratzekri und kratzekra, wozu sind die Lehrer da?

SIEBTE RATTE:

Z- z- zum E- E- Essenkochen.

ALLE RATTEN:

(jubelnd)

Ja, zum Essenkochen!

DER TEUFEL:

(lacht wohlgefällig)

Hähäh! Ja, ja, richtig! Gleich gib't's was zu mampfen.

ALLE RATTEN:

(reiben sich die Bäuche)

Ah! Hm!